

Erstklassige Aufführungen, die Herz und Kopf bewegen und zur Diskussion anregen. Das Theater Fürstenfeld setzt künstlerische Maßstäbe und hat den Geschmack des Publikums getroffen – sämtliche Aufführungen waren bisher ausverkauft! Auch in der dritten Spielzeit stehen wieder erstklassige Aufführungen renommierter Künstler und Ensembles auf dem Spielplan.

„Wer ein Abonnement für die Fürstenfelder Theaterreihe besitzt, darf sich glücklich schätzen (...).“  
(Fürstenfeldbrucker SZ, 02.12.2010)

- Es werden Abonnements in drei Kategorien angeboten: € 155, € 135, € 100.
- Ermäßigte Abos (Schüler, Studenten oder Behinderte ab 80 %): € 110, € 95, € 70.
- Das übertragbare Abo berechtigt eine Person zum Eintritt in alle fünf Stücke plus eine Aufführung freier Wahl in der Neuen Bühne Bruck.
- Alle Veranstaltungen finden um 20 Uhr im Stadtsaal statt.
- Im Parkett gibt es feste Plätze, auf der Empore besteht freie Platzwahl.
- Einzelkarten: Vorverkauf € 20-33 / Abendkasse € 21-34, erm.
- Änderungen vorbehalten. Nur bei Ausfall besteht Anspruch z

#### Karten und Geschenkgutscheine

gibt es beim Kartenservice Fürstenfeld  
Fürstenfeld 12 • 82256 Fürstenfeldbruck  
T. 08141/6665-444 • F. 08141/6665-445  
vorverkauf@fuerstenfeld.de • www.fuerstenfeld.de

Künstlerische Leitung: Heiner Brummel

Mit freundlicher Unterstützung: Amway • Autohaus Widmann + Winterholler • Bäckerei Wimmer • Bezirk Oberbayern • ESB Energie Südbayern • Fahrschule Lämmle • Glaserei Friedrich • Kulturverein Fürstenfeld • Landschaftsarchitekturbüro Lohde • Dr. Dr. Klaus Liedel • Metrik Architekten • Nastoll • PSD Lutzeier • Schön Uhren & Schmuck • si:so /design + werbung • Sparkasse FFB • Steuerkanzlei Szagun Valier

# theater fürstenfeld

SA 24.11.12 **SCHAUSPIEL FRANKFURT**  
Stella

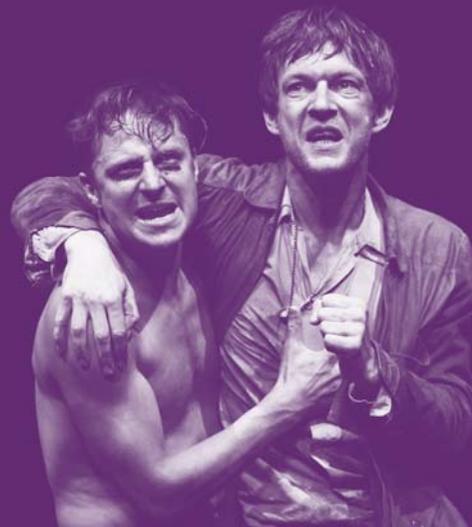
DI 18.12.12 **STUFFED PUPPET THEATRE**  
Schicklgruber

DI 29.01.13 **THALIA THEATER HAMBURG**  
Faust I

DO 28.02.13 **GAUTHIER DANCE**  
Poppea

DO 14.03.13 **METROPOL THEATER MÜNCHEN**  
Eisenstein

**+** **NEUE BÜHNE BRUCK**  
Auswahlstück



24  
11  
12

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo

nur € 18-29

Einzelkarten

VVK € 22-33

AK € 23-34

ermäßigt im

Abo € 12-20

Einzelkarten

VVK € 13-24

AK € 14-25

## Schauspiel Frankfurt

### Stella

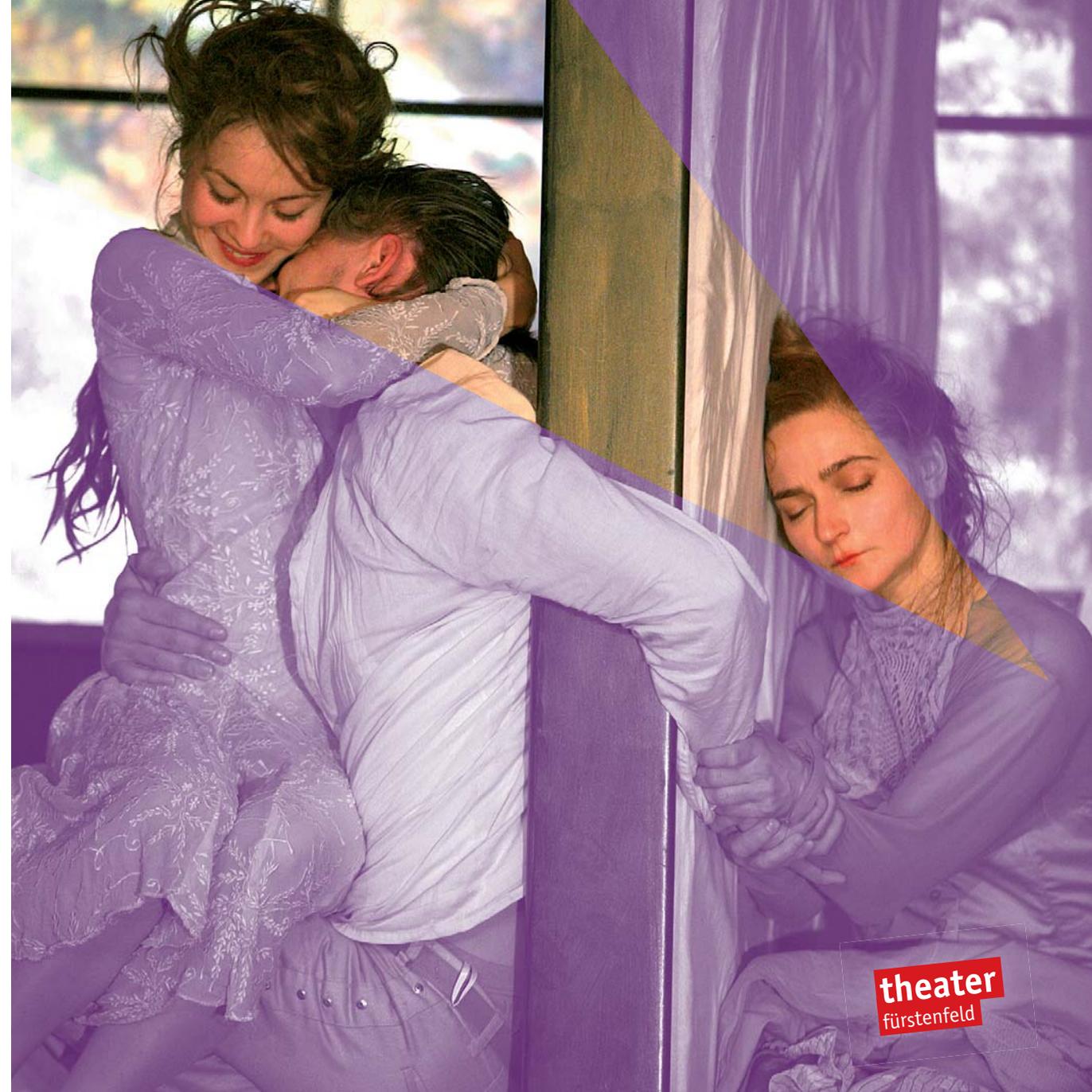
J.W. von Goethe

Regie: Andreas Kriegenburg

In „Stella“ beschwört Goethe die emotionalen Konflikte einer ménage à trois: Die junge Cäcilie wird von ihrem Abenteuer suchenden Mann Fernando verlassen. Jahre später kommt sie mit der gemeinsamen Tochter Lucie zur Baronessa Stella. Cäcilie und Stella vereint das Schicksal der Verlassenen. Beide trauern um ihre große Liebe, beide hoffen auf die Rückkehr des Angebeteten. So kommen sie sich näher. Als Stellas Liebhaber auf der Suche nach „früherer Glückseligkeit“ tatsächlich über die Schwelle tritt, feiern sie ein leidenschaftliches Wiedersehen. Das wieder gewonnene Glück währt jedoch nur kurz, denn alsbald erkennt Cäcilie in Stellas Geliebten ihren Mann Fernando. Hin und her gerissen zwischen zwei Frauen, zwischen Freiheitsdrang und Schuldgefühlen muss sich Fernando entscheiden ...

Aus Goethes „Schauspiel für Liebende“ macht Regisseur Andreas Kriegenburg einen Abend der großen Gefühle. Nach einem verspielten Beginn öffnet sich das Fenster zu Stellas Stube, zum „Reich der bauschenden Röcke und wehen Herzen“ (Nachtkritik). Draußen fallen die herbstlichen Blätter, drinnen kämpfen drei Verlorene leidenschaftlich um ihre Liebe. Auf Liebesbekenntnisse folgen schmerzhaft Enttäuschungen, auf heiße Umarmungen kalte Blicke. „Meisterlich spielen die phantastischen Menschendarsteller die großen Gefühlsschwankungen durch“ (Deutschlandfunk). Valery Tschepanova spielt Stella als schwärmerische, zerbrechliche Frau voller Hingabe, Marc Oliver Schulze ist ein zwischen Ehemann, Liebhaber und Vater zerrissener Fernando, Bettina Hoppe gelingt als Cäcilie das „großartige Porträt einer unglücklich-beherrschten Frau“ (FR), aus deren Augen eine unglaubliche Traurigkeit blicken kann. Lisa Stieglers Lucie schlägt als herrlich freche Göre die Brücke ins Heute und wirkt mit ihrem Witz wie ein ironischer Kommentar zum Gefühlsaufruhr der Erwachsenen.

„Ein Theater, das liebevoll erbarmungslos sensibilisiert, ohne zu rühren, und Zeiten überspringt, ohne sich anzubiedern“ (Deutschlandfunk) • „Ein wuchtiger überwältigender Theaterabend. Ein glänzendes Ensemble. Ein taufrischer Klassiker“ (Main Echo)



theater  
fürstenfeld

18  
12  
12

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo

nur € 18-29

Einzelkarten

VVK € 20-31

AK € 21-32

ermäßigt im

Abo € 12-20

Einzelkarten

VVK € 11-22

AK € 12-23

*Die Aufführung  
wird in leicht  
verständlichem  
Englisch gespielt.*

## Stuffed Puppet Theatre

# Schicklgruber

Regie und Spiel: Neville Tranter

Der Puppenmagier Neville Tranter „gehört zu den Größten seinerunft“ (FR). In seinen Händen werden Puppen zu atemberaubend lebendigen Wesen. Tranter faszinieren menschliche Abgründe. Oft spielt er mit Mythen des Bösen. Nach einem Besuch des KZ Buchenwald entschließt er sich, ein Stück über Hitler zu machen. Dem Dämon Schicklgruber alias Adolf Hitler nähert er sich ebenso respektlos wie sensibel. Den selbsternannten Übermenschen entlarvt er als Ausgeburt verdrängter Ängste, lächerlichen Größenwahns und kleingeistigen Denkens. So ist „Schicklgruber“ eine irrwitzige Grotteske über die letzten Tage im Führerbunker, die den psychologischen und sozialen Nährboden für Gewalt und Menschenverachtung offen legt.

In Puppengestalt wird Hitler zum einsamen Scheusal, das an seinem 56. Geburtstag nur eine Kerze auf der Torte entdeckt und darüber einen Tobsuchtsanfall bekommt. Goebbels wird zum unterwürfigen Agitator, der ständig die Namen seiner Kinder vergisst, aber für Hitlers letzte Brandrede seine Krücken opfern will. Die angetrunkene Eva Braun schäkert im Hinterzimmer mit Goebbels, um eine Filmrolle zu ergattern, während sie als Führer-Braut dem unwilligen Wolfi ihren unerfüllten Kinderwunsch entgegen schleudert. Der Uniform-Popanz Göring verspricht dem Führer den Endsieg und ruft in seiner Verzweiflung die Mobilisierung von Scheinarmeen aus. Zwischen den verzweifelten Puppen-Egomänen agiert Tranter als Hitlers geknechteter Kammerdiener Linge, der als Trittbrettfahrer des Untergangs seinem vegetarischen Herrn mitteilen muss, dass es keine Möhren mehr gibt. Aber spätestens wenn der Tod als gelber Clown durch die Szenen spukt und Linge die heiße Schokolade bringt, weiß jeder, was die Stunde geschlagen hat.

„Dieses Stück ist das Meisterwerk eines Theaterzaubers“ (SZ) • „Tranter gelingt die gefährliche Gratwanderung zwischen Schrecken und Komik, zwischen Rührung und Verstörung, zwischen Anteilnahme und Abscheu mit Bravour“ (Kurier)



29  
01  
13

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo

nur € 18-29

Einzelkarten

VVK € 22-33

AK € 23-34

ermäßigt im

Abo € 12-20

Einzelkarten

VVK € 13-24

AK € 14-25

## Thalia Theater Hamburg

### Faust I

J.W. von Goethe

Regie: Nicolas Stemann

Goethes „Faust“ ist nach wie vor eine Herausforderung. Das Thalia hat in einem Theatermarathon gleich beide Teile des Werks inszeniert. Nach der umjubelten Premiere bei den Salzburger Festspielen und der Einladung zum Berliner Theatertreffen freuen wir uns, den ersten Teil dieses Faust-Abends auch in FFB zeigen zu können. Die FAZ schwärmt: „So genial hat man Faust I noch nie gesehen“.

Regisseur Nicolas Stemann nähert sich Goethes Werk, indem er Menschen zeigt, die im Faust-Drama nach eigenen Sinnfragen suchen und durch das Spiel immer mehr in den Sog der Tragödie geraten. Fausts Weg von der Geistes- in die Körper- und Sinneswelt, von der Studierstube ins pralle Leben gehen auch die Schauspieler. Zunächst ist es Sebastian Rudolph, der in einem sensationellen Parforce-Ritt nicht nur als Faust, sondern auch als Gott, Engel, Osterspaziergänger und Teufel durch die Szenen stürmt. Im Zwiegespräch mit dem Reclam-Heft lässt er ganze Welten entstehen. Gott spricht er im nötigen Tonfall, die Engel zeichnet er als Schulstreber, Famulus wird zum Sinnbild des devoten Jasagers und Faust zum rebellierenden Wüterich. Virtuos wechselt er Rollen, Stimmlagen und Gesten, sucht das Teufliche im Faust und das Faustische im Mephisto, bis Philipp Hochmair als aasiger Teufelskerl zum Einzelkämpfer stößt. Beide werfen sich genüsslich die Teufelspakt-, Pudel- und Weiberverführungsbälle zu, gehen mühelos ineinander auf und unter, brechen auf ins große Abenteuer und treffen schließlich auf Patrycia Ziolkowska, die sich beim Hexensabbat von der Helena ins kurzberockte Gretchen verwandelt, in der so viele Frauen stecken, dass sie den Jungs sogleich den Kopf verdreht. „Wenn diese erotische Mädchenfrau gegen alle Männerphantasien ihre Lust und ihr Leben behauptet, wird aus dem Männerstück ein wunderbar leichtfüßig zu durchstreichendes Frauenterrain“ (FAZ). Für diese Inszenierung gilt: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis, das Unbeschreibliche, hier wird's zum Ereignis“ (Goethe).

„Ein großer Wurf“ (Theater Heute) • „Eine mitreißende Theatersensation“ (BZ) • „Eine Inszenierung, die Goethes Dichtung nichts Fremdes aufnötigt, deren poetische Wunderkraft respektiert und strahlend zur Geltung bringt“ (Welt)

Von Kritikern der Fachzeitschrift „theater heute“ ausgezeichnet: Faust I+II: „Inszenierung des Jahres“ Sebastian Rudolph als einer der drei Hauptdarsteller zum „Schauspieler des Jahres“.

Diese Aufführung wurde beim Berliner Theatertreffen '12 als beste Inszenierung mit dem 3SAT-Preis ausgezeichnet.



theater  
fürstenfeld

28  
02  
13

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo

nur € 18-29

Einzelkarten

VVK € 22-33

AK € 23-34

ermäßigt im

Abo € 12-20

Einzelkarten

VVK € 13-24

AK € 14-25

Gefördert vom  
Theaterverein  
Fürstenfeld-  
bruck e.V.

26

Diese Aufführung wurde 2011 mit dem Deutschen  
Theaterpreis „Faust“ (Tanz) ausgezeichnet.

Gauthier Dance

## Poppea

Choreographie: Christian Spuck

2008 gründet Eric Gauthier, ehemaliger charismatischer Solist des Stuttgarter Balletts, seine eigene Kompanie ‚Gauthier Dance‘. Seither hat sich die Truppe zu einem der führenden internationalen Tanzensembles entwickelt. Vorläufiger Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens ist das Tanzstück „Poppea“.

Für „Poppea“ hat sich der Choreograph Christian Spuck von Monteverdis gleichnamiger Oper inspirieren lassen: Der römische Kaiser Nero erliegt den Verführungskünsten der machtverliebten Kurtisane Poppea. Der egomani-sche Herrscher will Poppea zur Kaiserin machen, doch dafür muss er seine Frau Ottavia los werden. Neros Erzieher Seneca verurteilt dieses Ansinnen und muss dafür sterben. Die gedemütigte Ottavia und Poppeas gehörnter Liebhaber Ottone sinnen auf Rache. Sie schmieden ein Mordkomplott gegen Poppea, doch der Liebesgott Amor vereitelt den Plan ...

Bewegt von Opernmotiven, elektronischen Klängen und Pop-Songs erschaffen die exzellenten Tänzer ausdrucksstarke Bilder für das Spiel um Liebe und Macht: Berauschend, wie Poppea, auf den Händen der Männer thronend, durch den Raum fliegt, verfolgt von Nero, der sie einem Spielzeug gleich in Besitz nimmt. Grotesk, wie Poppea von einem riesigen Pfeil bedroht wird oder Neros Befehl als Körperwelle durch die Reihen zieht. Magisch, wie in Momenten der Stille berückend schöne Tableaus entstehen. Fesselnd, wie sich die Machtgelüste der Kontrahenten auf das purpurrote Kleid der Kaiserin oder Neros goldenen Lorbeerkranz richten. Gruppenchoreographien wechseln sich ab mit virtuosen Soli und berührenden Liebes-Duetten. Videos verdichten die Handlung, wenn Poppea mit Hilfe einer Handkamera als betörende Versuchung auf der Wand erscheint oder Seneca in einem blutroten Wasserbassin schwebt.

„Die vielschichtige Geschichte findet im Tanz seinen großartigen Ausdruck und einen Rhythmus, der einen in Atem hält“ (Badische Zeitung) • „Spuck gelingt es, theatralische und tänzerische Elemente in der Waage zu halten. Untermalt von pulsierender Musik, entfachen die Soli, Duette und Gruppenszenen einen Furor aus Liebe und Hass. Eineinviertel Stunden fulminanter Tanz“ (tanz)



theater  
fürstenfeld

14  
03  
13

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo

nur € 18-29

Einzelkarten

VVK € 20-31

AK € 21-32

ermäßigt im

Abo € 12-20

Einzelkarten

VVK € 11-22

AK € 12-23

Die Aufführung wurde bei den ‚Bayerischen  
Theatertagen 2012‘ mit dem Ensemble-Preis  
ausgezeichnet

## Metropol Theater München

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit dem Theater Regensburg

### Eisenstein

von Christoph Nußbaumer

Regie: Jochen Schölch

An den Gräbern ihrer Angehörigen kreuzen sich immer wieder die Wege zweier Nachkriegsfamilien, deren Schicksale durch Lügen unlösbar verknüpft sind: Die Magd Erna Schatzschneider flüchtet 1945 auf den Hof des Sägewerkbesitzers Josef Hufnagel. Auf der Flucht wird sie von einem Widerstandskämpfer geschwängert. Als der verheiratete Sägewerkbesitzer ein Verhältnis mit Erna beginnt, lässt sie ihn im Glauben, dass sie von ihm schwanger ist. Josef verspricht, für Erna und ihren Sohn Georg zu sorgen, wenn sie seine Vaterschaft verschweigt. Diese Lüge ist der Beginn tragischer Beziehungen. Georg verliebt sich in Hufnagels Tochter Gerlinde. Weil der Vater an Inzest glaubt, erklärt er Gerlinde, dass Georg ihr Bruder ist. Ohne ihrem Geliebten von den Familiengeheimnissen zu erzählen, sagt sich Gerlinde von Georg los. Tief verletzt zieht dieser in die Stadt und macht dort Karriere. Später heiratet er Gerlindes Schwester Heidi. Doch weder die neue Beziehung noch der Wohlstand machen Georg glücklich. Auch Gerlinde leidet unter der Trennung. Als sie sich wiedersehen, lastet das Familien-Trauma auch auf der dritten Generation ...

Regisseur Jochen Schölch entdeckt in der bayerischen Familientragödie existentielle Fragen. Was bedeutet Schuld, was Liebe? Wie bedingen sich Wahrheit und Lüge, Macht und Freiheit, Schicksal und Eigenverantwortung? Ohne einfache Antworten zu liefern erzählt er die Geschichte mit reduzierten phantasievollen Mitteln. Vor dem Hintergrund alter Erinnerungsfotos ziehen auf einer archaischen Bretterbühne 60 Jahre Familiengeschichte vorbei, Schauplätze und Stimmungen entstehen allein durch die Benutzung einfacher Requisiten, durch Gesten und Geräusche der Darsteller. Da schwingt die Säge im Rhythmus der Füße, da werden Schuhe zu Symbolen der Toten, da krachen Bierkrüge lautlos aneinander, öffnen und schließen sich Türen unsichtbar, wächst Georgs Villa, indem er eine Flasche köpft. In den heillos verstrickten Beziehungen zeigen die „grandiosen Schauspieler“ (Donaupost) große Gefühle, in denen sich Trauer, Schmerz und die Sehnsucht nach Liebe vereinen, mal hart, mal zärtlich, immer authentisch.

„Das leidenschaftliche Spiel und das perfekte Zusammenwirken von Licht und Musik erzeugen Bilder von atemberaubender Intensität“ (MZ) • „Jochen Schölch macht aus dem Stück ein Meisterwerk“ (SZ)



theater  
fürstenfeld



## Neue Bühne Bruck

### Auswahlstück

Im Abo-Preis Theater Fürstenfeld ist der Eintritt für eine Vorstellung der Neuen Bühne Bruck enthalten. Das Repertoire der mit vielen Auszeichnungen prämierten Neuen Bühne Bruck (z.B. SZ-Tassilo-Preis), reicht von der gehobenen Komödie bis zur Tragödie. Den Schwerpunkt bilden zeitgenössische Stücke sowie moderne Bearbeitungen klassischer Stoffe.

Informationen zum Programm der Spielzeit 2012/13 gibt es ab September unter [www.buehne-bruck.de](http://www.buehne-bruck.de) sowie beim Kartenservice Fürstenfeld.

**So geht's:** Abonnenten suchen sich ein Theaterstück aus dem Spielplan der Neuen Bühne aus. Dann teilen Sie ihre Kartenwünsche dem Kartenservice Fürstenfeld (T. 08141/6665-444, [vorverkauf@fuerstenfeld.de](mailto:vorverkauf@fuerstenfeld.de)) bitte unter Angabe von Name und Abo-Nummer mit. Die entsprechenden Eintrittskarten werden dann an der Abendkasse der Neuen Bühne Bruck hinterlegt.

